Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten

dem element vnd wirt das sa-
crament vnd da ist das ele-
ment fur dy materi vnd dy form
Der wart fur dy form Wieder
dy sacrament sind darub auf-
gesetzt in worten vnd in den ele-
menten Das sy sind zuhaben dy
offenwarchait zu beraichent vnd
krafft zu heiligen wenn dy element
opphent sich da den augen vnd
dy wart den oren dy zwoedai-
ten zwen pehentlich hymel sind
Sy geben offenperkait der gotheit
nus Darnach so heiligent
dy wort dy element vnd das dy
menschlich heiligung volbomen
wird Got hat dy sacrament
gesetzt in manig weis wunderlich
fur dy kunst als dy ee vnd dy
tew Aber dyse zwey hat er gewist
vnd wolpraicht In der gestalt des
euangeli Da er was predigen
tew vnd pey der prautlaust selb
was Dy andern funff sacra-
ment hat alain xpus angefa-
gen Das sacrament der firmung
hat er aufgesetzt in der anlegung
sind hant an dy kind Dy ölung
do er dy jungen sindt das sy dy
siechen gesint solten machen mit
salbung des öl Als in sind Marco
euangeli gestipt ist Aber dy
tauff wieng er an do er selb
getauffi ward vnd dardurch
ain form zegeben vnd dy weih-
ung wieng er an zu dem erstn
zugebund wolt zuempfindn
vnd zu pridy vnd das sa-
raments altarus zu consecrieren
vnd sein karchnam zuglaichen
den funff körnlein vnd zuobringen
oder zu anstreichen vnd zu
gebend das sacrament das leibs
vnd des pluts seines zungen vnd
geistlaich In dem ameiung seines
leidens Non manigfaich ma-
gen sind dy sacrament aufgesetzt
Zum erstn durch dy ermutkait wo-
der der mensch sicherkt das hal
nden dy wider im sind Zum
andern mal durch dy vnderwei-
sung wonn der adder durch dye
der mensch wort gezogen zuerkenn-
nen dy verslechtigy dung durch
dy strafigen Zum dritten mal
durch dy uebung wond irwag-
sich der mensch maicht wonn der
stherdlichen vnmuesig vnd swess-
kait Zum vierdy mal durch
gromlichait des arczt zu der a-
ney wenn nu der arzt ist gor
vnd mensch so sol in ainlich
weis dy ayney etwas gelich
in ir haben Das ist dy verslech-
gen grad vnd ettlichs mensch
lichs das ist dy sichtig forme
der grad Zum funfften mal
von der sterchen wegen wend
mensch ist sterk vnd ist besteht
von leib vnd von gost Aber
der gost in dem leib mag nit be-
greifen geistlich ding Des sey den
in corperlichen dingen wenn es was
pehörlich das man gestlich eani-
geb als der tay in dem sprichy
Zum sechstn mal durch dy me-
rung des lains es vil zuegewa
das man got gleubt in den dingen
dy do menschlich redlichait mit
bewest prueffung ob perdesig
Darub aus den vorgesatzten dm
gen ist offenwar welchs sey dy